

To all Members of the Legal Affairs Committee
Wiertzstraat
B-1047 Brussel

Sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses,

Interessensverbände aus der Industrie sind vor einiger Zeit an die Europäische Kommission herangetreten um eine schärfere Gesetzgebung im Bereich des unberechtigten Empfangs von Pay-TV zu erreichen.

Das Ergebnis dieser Anstrengungen ist das Dokument "Legal Protection for Encrypted Services in the Internal Market, European Commission Green Paper, 1996-03-06" (verfügbar etwa von <http://europa.eu.int/en/record/green/gp9603/index.htm>). In diesem Dokument werden nicht nur Daten über Mißbrauch genannt, die so nicht nachvollziehbar sind und für die keine Quellenangaben existieren, sondern es wird auch gefordert die Herstellung, den Verkauf, den Besitz für kommerzielle und private Zwecke, die Installation und die Vermarktung von Geräten, die einen unauthorisierten Empfang ermöglichen, unter Strafe zu stellen. Gleichzeitig wird der Programmanbieter ermächtigt Schadensersatzforderungen zu stellen.

In der o.g. Ausführung wird allerdings übersehen, daß dies völlig am Ziel vorbeigeht, da die Industrie nicht angehalten wird wirklich sichere Techniken zu entwickeln, die einen Mißbrauch effizient unterbinden können. Die Forderung nach schärferen Gesetzen ist eigentlich sogar ein Eingeständnis die technische Seite noch nicht im Griff zu haben und stattdessen die Freiheit des Einzelnen massiv einzuschränken. Anstatt in eine kostengünstige technische Lösung zu investieren und Innovationen zu fördern, wird versucht den bequemen Weg über das Rechtssystem zu gehen. Auch die Tatsache, daß bereits die Herstellung und der Besitz untersagt werden soll, ist unverständlich, da alle Bestandteile, die für eine Herstellung notwendig sind im freien Handel für wenig Geld erhältlich sind. Die damit hergestellten Geräte sind weder Waffen, noch Gefahrgut, sondern halten sich streng an gebräuchliche Industriennormen (ISO, etc), so daß sich kein Verbot auf Grund eines gesellschaftlichen Interesses rechtfertigen läßt.

Das o.g. Dokument mündete nach einiger Zeit in die EU Direktive "Proposal for a European Parliament and Council Directive on the Legal Protection of Services based on, or consisting of, Conditional Access (presented by the Commission), COM(97) 356 final, 1997/359, 09.07.1997, 22 pages" (verfügbar etwa von <http://www.cl.cam.ac.uk/~mgk25/ca-law/COM-97-356.pdf>).

Diese Direktive läßt nicht nur die Interessen der Industrie wahr werden, sondern geht in einem Anhang (auch bekannt als Anastassopoulos Report, 1998-02-09) noch weiter. So soll auch die Werbung für und die Bereitstellung von Information kriminalisiert werden. Dies

würde bedeuten, daß jegliche Kommunikation über die Techniken von Pay-TV und deren Schwachstellen illegal wären. Davon wären sowohl WWW-Seiten, Diskussionsforen im Internet und Mailinglisten, als auch andere Medien des Meinungs austauschs betroffen.

Bitte bedenken Sie, daß von diesen Beschränkungen besonders Sicherheitsexperten, junge Forscher und Hobby-Bastler betroffen sind, die schon oft Schwachstellen entdeckt haben und damit zu sichereren Systemen beigetragen haben. Es geht nicht darum kriminelles Tun zu schützen oder zu verteidigen!

Die Konsequenzen einer solchen Gesetzgebung sind offensichtlich. Im Interesse der Unterhaltungsindustrie wird die freie Kommunikation und Diskussion unter freien europäischen Bürgern kriminalisiert. Dies verstößt gegen Grundsätze der Demokratie! Die Beschäftigung von privater und wissenschaftlicher Seite mit Technologien im Bereich Kommunikationssicherheit wird stark eingeschränkt. In meinen Augen sind sogar Auswirkungen auf die technologische Konkurrenzfähigkeit Europas in der Welt möglich, da viele fähige Personen von Forschungen abgehalten werden.

Ich bitte Sie daher alles zu unternehmen, daß diese Gesetze nicht in Europa in Kraft treten werden. Bitte informieren Sie sich auch auf anderem Wege über die Sachverhalte, zum Beispiel auf der WWW-Seite von Markus Kuhn <http://www.cl.cam.ac.uk/~mgk25/ca-law/>

Für Rückfragen und weitere Details stehe ich gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen,

Michael Bauer